



## Punkt 5 der Transparenzinitiative Auszug aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung

### a. Jahresbericht Vorstand für das Jahr 2021

#### aa) Tagungsfrequenz, Inhalte der Sitzungen Treffen mit anderen Gremien

Zu Beginn dankt die Vorstandsvorsitzende ihren gewählten und kooptierten Vorstandskolleginnen für die Zusammenarbeit ebenso wie dem Wirtschaftsbeirat. Sie weist darauf hin, dass die Tätigkeiten des Vorstandes immer in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung erfolgen. Ein besonderer Dank gilt dem Ehrenamtlichen Mitglied, der den Mitarbeiter:innen jeweils zum Wochenanfang einen spirituellen Impuls in Form der SkF–Auszeit-Kärtchen übermittelt, von denen ausgewählte Texte für neue Mitarbeiter:innen und Mitglieder bereits in zweiter Auflage erschienen sind.

Der Vorstand hat im Berichtsjahr regelmäßig monatlich getagt, insgesamt **13** mal. Hinzu kommen die Teilnahme an den Sitzungen des Wirtschaftsbeirates. Die Vorsitzende des Vorstandes hat sich in der Regel wöchentlich mit der Geschäftsführung getroffen und ist bei Gesprächen mit der Mitarbeitervertretung bei Bedarf anwesend gewesen.

Gemeinsam mit dem Wirtschaftsbeirat hat der Vorstand am 19.7.2022 den Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss 2021 entgegengenommen.

In den regelmäßigen Vorstandssitzungen ist es angesichts der wirtschaftlichen Situation immer um Fragen der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie Personalentscheidungen gegangen. Leitgedanke ist dabei die optimale Umsetzung sozialer Arbeit im Sinne der Klientinnen und Klienten und die strukturelle Weiterentwicklung des Vereins.

#### bb) Wirtschaftliche Entwicklung

Das Jahresergebnis 2021 schließt mit einem Überschuss von **118.484,19 €** nach einem Überschuss von **116.397,47 €** in 2020.

Damit konnte das Vorjahresergebnis gehalten werden. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich zwar bemerkbar gemacht, konnten allerdings durch den Einsatz der Mitarbeiter:innen aufgefangen werden.

Dies lag zum einen daran, dass erst im Dezember 2021 der erste Mitarbeiter an Corona erkrankt ist. Somit konnten der Verein durch die Mitarbeiter:innen unter Einhaltung der notwendigen Schutzmaßnahmen seine Leistungen in vollem Umfang weiterhin erbringen.

Der Personaleinsatz blieb mit 45,2 Vollzeitkräften im Vergleich zu 45,7 Vollzeitkräften in 2020 beinahe unverändert. Die Differenz ist durch unterschiedliche Stundenkontingente bei einzelnen Mitarbeiter:innen bedingt.

80,7 % aller Aufwendungen sind Personalaufwendungen (Vorjahr 81,7 %). Bezogen auf die gesamten Erträge des Vereins bedeutet dies eine Personalaufwandsquote von 78 % nach 79,3 % in 2020. Daher liegt ein besonderes Augenmerk auf der Entwicklung des Personals in jeglicher Hinsicht.

Das Anlagevermögen ist vollständig mit langfristigen Mitteln finanziert, die diesbezügliche Überdeckung beläuft sich auf 1.270 TEUR.

Die Deckung des betriebsgewöhnlichen monatlichen Finanzbedarfs (319 TEUR nach 309 TEUR) reicht für **4,1 Monate** (Vorjahr 4,0 Monate). Es bleibt bei einer gegenüber dem Vorjahr fast unveränderten Liquiditätsreserve. Diese ist aus Sicht des Jahresabschluss Prüfers als gut zu bewerten.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Der Verein befindet sich - in Übereinstimmung zwischen Vorstand und Wirtschaftsbeirat - auf einem guten Weg und bleibt in der Weiterentwicklung, die vom Wirtschaftsbeirat kritisch begleitet wird.

#### Fazit für das Jahr 2021

Das Jahr 2021 ist angesichts der pandemiebedingten Umstände als durchaus positiv zu bewerten.

Durch eine gute soziale Arbeit hat der SkF weiterhin in Leverkusen seine Angebote etablieren können.

#### Ausblick für das Jahr 2022

Das Jahr 2022 stellt den Verein vor große Aufgaben:

Eine war und ist die Sicherung unserer sozialen Arbeit angesichts der Corona-Pandemie.

Die letzten Monate haben gezeigt:

- Positiv: Unsere Mitarbeitenden haben sich nicht von ihrem Auftrag abbringen lassen, bei den Menschen zu bleiben, trotz der außergewöhnlichen Belastungen im Beruf und auch in ihren Familien. Viele andere Beteiligte haben sich im System zurückgezogen, wir sind weiterhin für unsere Klienten dagewesen. Die Mitarbeitenden haben nicht nur gegenseitig auf sich aufgepasst, sondern auch auf ihr Klientel.

- Negativ: Seit Januar 2022 wurden verstärkt Corona-Infektionen bei den Mitarbeitenden festgestellt. Die Infektionen sind allerdings – soweit nachzuvollziehen – nur selten im beruflichen Kontext entstanden. Erst im Juli 2022 infizierten sich die ersten Bewohner in unserer stationären Einrichtung.

Dabei sind die Infektionen – soweit uns das bekannt ist – bis auf eine glimpflich verlaufen.

Durch die Pandemie hat die Digitalisierung im Verband einen großen Fortschritt gemacht. Neben der Ausstattung der Mitarbeiter mit mobilen Geräten haben wir mit Mitteln der Stiftung Wohlfahrtspflege eine digitale Beratung aufgebaut, die auch eine Schulung der Klienten beinhaltet.

Der Werktreff wird in neue Räumlichkeiten umziehen. Durch den Umzug und die damit notwendigen Baumaßnahmen starten die Mitarbeiter nun neu mit den Klienten.

Überlegungen zum Neubau der Wohnstätte, da der Mietvertrag mit dem Caritasverband demnächst ausläuft, werden weiterhin auf Realisierungsmöglichkeiten und Refinanzierung geprüft. Erste Kosten sind allerdings schon angefallen (37,3 TEUR).

Die Umsetzung der ersten Stufe des Bundes- und Teilhabegesetzes haben wir erfolgreich in der Wohnstätte umgesetzt. Hier erfolgt eine Trennung der existenzsichernden Leistungen von der Fachleistung. Zurzeit beschäftigen sich die Bereiche der Eingliederungshilfe intensiv mit der Erstellung von Fachkonzepten und Leistungsbeschreibungen. Die Verhandlungen auf der Landesebene zwischen

den Landschaftsverbänden und der Freien Wohlfahrtspflege sind ins Stocken geraten. Trotzdem arbeiten wir mit Hochdruck an der Umsetzung der Fachkonzepte und der Erarbeitung – mit allen Unsicherheiten – von Kalkulationen im neuen System.

Weiterhin treibt uns – wie alle Menschen – die Situation in der Ukraine, der Kirche insbesondere hier im Erzbistum, die gesellschaftliche Entwicklung zum Nachteil unserer Klienten und die Energiesituation im Herbst um.

Gez. Ute Dirks  
Vorstandsvorsitzende